

Gegen Kleinkriminalität

Die Regierung beschliesst intensivere Zusammenarbeit im Kanton und mit dem Bund.

Martin Ackle

Im Kanton Solothurn haben Einschleich- und Fahrzeugdiebstähle, Sachbeschädigungen und Hausfriedensbrüche in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Auswertungen der Kantonspolizei Solothurn zeigen, dass solche Delikte vor allem durch zwei Personengruppen begangen werden: Drogen-süchtige und Personen ohne legalen Aufenthalt in der Schweiz. «Bei Letzteren handelt es sich um «Touristen» mit ausländischem Wohnsitz, welche in die Schweiz einreisen, um Delikte zu begehen oder auch um Asylsuchende mit einem negativen Asylentscheid, welche sich trotzdem noch im Land aufhalten», schreibt die Regierung in einer Mitteilung.

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung am Dienstag Massnahmen beschlossen, um die Kleinkriminalität intensiver zu bekämpfen. Er setzt damit einen parlamentarischen Auftrag der FDP-Fraktion vom März 2024 um.

Pilotkanton beim Bund

So soll die Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) intensiviert werden. Man habe sich zum Beispiel bei

der Taskforce «Intensivtäter» des Bundes als Pilotkanton zur Verfügung gestellt, sagt Sandro Müller, der Chef des Amtes für Gesellschaft und Soziales. So könne man besser Einfluss nehmen und die künftige Zusammenarbeit direkter mitbestimmen. Ausserdem setzt die Regierung auf Massnahmen auf kantonalen Ebene: «Diese betreffen die Strafverfolgung, den Strafvollzug und die Asylunterbringung», wie es in der Mitteilung weiter heisst.

Zusammenarbeit verbessern

Im Laufe des letzten Jahres habe das kantonale Koordinationsgremium «Kleinkriminalität» seine Arbeit aufgenommen, um die Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei, der Staatsanwaltschaft, der Jugendanwaltschaft, dem Migrationsamt und dem Amt für Justizvollzug zu optimieren, erklärt Sandro Müller. In seiner Sitzung am Dienstag hat der Regierungsrat beschlossen, dieses Koordinationsgremium definitiv einzuführen. Es soll künftig aber nicht nur Einzelfälle bearbeiten, sondern auch die Wirksamkeit der Zusammenarbeit überprüfen und die laufenden Massnahmen, wenn nötig, optimieren.

«Die verschiedenen Abteilungen und Ämter müssen genau wissen, was die anderen machen.»



Sandro Müller
Chef im kantonalen Amt für Gesellschaft und Soziales

Dazu soll das Gremium auch die Zusammenarbeit und Koordination mit der Taskforce des Bundes gewährleisten, wie es in der Mitteilung heisst. Ziel sei es, dass kleinkriminelle Täter schnell inhaftiert werden können und dass es zu keinen Haftunterbrüchen oder Entlassungen bis zur Ausschaffung kommt, so Sandro Müller. «Die einzelnen Prozesse und Verfahrensschritte müssen so aufeinander abgestimmt werden,

dass die verschiedenen Abteilungen und Ämter genau wissen, was die anderen machen.»

Mehr Polizeikontrollen in Asylzentren

In den grösseren regionalen Asylzentren des Kantons steht seit April 2024 ein Sicherheitsdienst im Einsatz. Dieser unterstütze das Betreuungspersonal bei Anwesenheits- und Zimmerkontrollen und der Durchsetzung der Hausordnung, heisst es in der Mitteilung und weiter: «Die bewährte Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei wird mit zusätzlichen risikobasierten Kontrollen in den regionalen Asylzentren erweitert. Ausserdem werden die Betreuung und die Aufsicht in den Asylzentren intensiviert.» Ob die nun beschlossenen Massnahmen mehr personelle Ressourcen oder zusätzliche Kosten verursachen, könne er aktuell nicht sagen, meint Sandro Müller. Es sei wichtig, die Wirksamkeit der Massnahmen stetig zu überprüfen und Aufwand und Ertrag dafür gut abzuwägen. Ein erstes Fazit könne aber erst später gezogen werden. Einen Termin dafür gebe es noch nicht, so Müller weiter. Die neuen Massnahmen werden ab sofort umgesetzt.

Planungsverfahren für die Kantonsschule festgelegt

Bis Ende Jahr soll feststehen, wer die Planung übernimmt.

Daniela Deck

Letztes Jahr hat der Kantonsrat beschlossen, dass das Gebäude der Kantonsschule Solothurn (KSSO) am Herrenweg saniert wird und die Kantonsschule zusätzlich den Standort der früheren Pädagogischen Hochschule an der Oberen Sternengasse übernimmt. Damit gebaut werden kann, braucht es ein Planungsbüro, das sich mit Schularchitektur auskennt. Am Dienstag hat der Regierungsrat bekannt gegeben, wie dieses gefunden werden soll.

Verfahren in zwei Stufen

Zu diesem Zweck führe das Hochbauamt ein «selektives Planerwahlverfahren» durch, und zwar in zwei Stufen. In einem ersten Schritt können sich Planerteams bewerben. Im zweiten Schritt erarbeiten die Planerteams Angebote, die von einem Fachgremium (Vertreter der Verwaltung sowie Experten aus Schule, Denkmalpflege, Technik oder Sport) «nach qualitativen und wirtschaftlichen Zuschlagskriterien beurteilt werden», wie in der Mitteilung weiter steht.

Für den Wettbewerb wolle man sich auf höchstens sieben Planerteams beschränken, sagt Kantonsbaumeister Guido Keu-

ne auf Anfrage. Mit diesem Verfahren soll laut der Mitteilung bis zum Jahresende «das vorteilhafteste Angebot beziehungsweise das bestqualifizierte Planerteam gefunden werden».

Keune erklärt, dass in der Phase eins besonders auf die Erfahrung mit vergleichbaren Projekten und auf den Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden geachtet werde. In der zweiten Phase gehe es darum, die Kompetenz anhand von Fassadenstudien und Projektskizzen zu beurteilen. «Der Preis ist ein wichtiger Faktor, wird aber zusammen mit der Qualität gewichtet bewertet», sagt der Kantonsbaumeister.

Die bestehenden KSSO-Gebäude wurden 1938-1940 gebaut. Gebäudehülle, Haustechnik und die Einrichtungen sind veraltet. So entspricht etwa die Grösse der Klassenräume nicht den heutigen Anforderungen.

Die Gebäude der einstigen Pädagogischen Hochschule sind eine Generation jünger, gebaut 1968-1973, sie wurden zudem vor 20 Jahren saniert. Doch aufgrund moderner Lehrpläne und der steigenden Zahl der Schülerinnen braucht es dort ebenfalls bauliche Massnahmen. In Kürze wird der Auftrag nach Aussage von Keune auf der Plattform simap.ch ausgeschrieben.

ANZEIGE

Landi

aktuell



www.landi.ch

Garantie
5
Jahre

Anzahl Brenner	2
Masse Grillfläche	53 x 34,5 cm
Brennleistung	5,8 kW
Gas-Verbrauch pro Stunde	422 g



Garantie
5
Jahre
NEU

Anzahl Brenner	2
Masse Grillfläche	46 x 42,5 cm
Brennleistung	7 kW
Gas-Verbrauch pro Stunde	509 g



Grillvorführung
am Samstag, 4. April 2026 in Ihrer LANDI



89.-

Gasgrill Justy Grill Club

Optimal bis zu 6 Personen. Mit 2 Alu-beschichteten Stahlbrennern und emailliertem Grillrost. Klappbare Seitentable. Unmontiert.

33840



159.-

Gasgrill Glowy Grill Club

Optimal bis zu 6 Personen. Mit 2 Edelstahlbrennern, 2 emaillierten Gusseisen-Grillrosten und Warmhalterost. Unmontiert.

107469

Garantie
5
Jahre

Masse Grillfläche | 55 x 41,5 cm



99.-

Holzkohlegrill Folkly III

Grill Club. Optimal bis zu 8 Personen. Verstellbarer Holzkohlerost, schliessbares Lüftungssystem und Nachfüllluke. Mit Besteckhalter und Thermometer. Klappbares Seitentablar. Unmontiert.

90690

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 14/2026



Grills jetzt bequem bestellen auf landi.ch